

## **Meine Werte schmelzen in dir allsogleich dahin, ob der Verehrung fester Güter**

Meine Werte schmelzen in dir allsogleich dahin, sowie du dich den Fängen der Vernunft, wie der weidlichen Verehrung fester Güter hingibst unter Myriaden.

Du gerätst bei Mir ins Zwielficht einer Halbkunst, wenn dein Trachten nur noch Elektronischem gewidmet ist und deine Phantasien nur auf ihm basieren. Umfassendes Verstehn der Welt kann nur in Mir und unter Meinem benedeiten Namen in der Menschenwelt florieren. Hin und wieder mag dein Sinn den Meinen im Vorübergehn der Zeiten streifen, doch so ist Meinem Anspruch und Befehl mitnichten schon Genüge und Vollzug getan. Du schwimmst in zweifelhaften Freuden, sag Ich dir, solange du nur dem Wohlstand und den Leibeslüsten frönst und dich vor Meinem Angesichte zu verbergen trachtest. Welche Ironie! Dabei heimsest du von Meiner Seite einer Gütergüte Wohllaut, Sicherheit und silberglänzende Tantieme sondergleichen ein, wenn du nur immer Meiner Geistesgegenwart und Glorie dich versiehst. Das soll geschehn auf deiner langgedehnten Wanderschaft in höhere Regionen, wo der Herzensfriede thront und die Gemüter sich in Meinen Sphären zärtlich und verbindlich wiegen. Du schmückst dein Schicksal aufs Entschiedenste und Wohlgefälligste mit einem Kranz von Blumen: aus Gerechtigkeit, Beschaulichkeit, Verehrung Meiner Gunst und Grazie gewoben. Vertrauen in Mein Sein, wie alles, was da von Mir ist, kann dich zu höchster Einsicht in das Wahre, Wirkliche beflügeln, zweifellos beglückend, seriös und seinsintim. Da brauchst du nur dich gänzlich Meinem Einfluss, Seinssalut und Ritual dahinzugeben, um die Hirngespinnste des Erfolgs und Wucherns, die dich noch umgarnen, aufzulösen, dass du frei und fröhlich, makellos und majestätisch vor Mir stehst im Gottesmenschentum, das Ich dir wunderbarerweis dahingegeben.

Eine Geste deines suchenden Gemüts veranlasst Mich, dich auf den rechtgesinnten Weg zu Mir zu führen. Doch musst du ihn geduldig, tapfer, hoffnungsvoll und lichterloh begeistert selber gehn und sei's bis zu den Sternen, die, sich dir verstrahlend, in der Unermesslichkeit des Himmels schweben. Dein Bewusstsein soll sich akkurat an deinem Schicksal schärfen, weiten und mit der Zauberkraft des Ewigen versehn, bis du vollends in Mir und Meinen Sphären heimisch bist und in den Wonnen des Elysiums für immer aufgehoben.

© **Ludwig Weibel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)